



Deutsche Parkinson
Vereinigung e.V.

Pressemitteilung zum Welt-Parkinson-Tag:

Deutsche Parkinson Vereinigung: Long Covid verstärkt Handlungsdruck bei der Erforschung neurodegenerativer Erkrankungen!

Neuss, 11. April 2021 – Anlässlich des Welt-Parkinson-Tags warnt die Deutsche Parkinson Vereinigung (dPV) vor einer „Welle“ neurodegenerativer Erkrankungen, die in den kommenden Jahren als Folge einer Covid-19-Infektion hereinbrechen könnte. Dringender denn je sei daher nun eine breite Forschungsinitiative nötig, fordert dPV-Geschäftsführer Friedrich-Wilhelm Mehrhoff. Die kausale Bekämpfung neurologischer Erkrankungen wie Parkinson, ALS, Schlaganfall, Demenz und Alzheimer müsse zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe werden.

Gesundheitliche Langzeitfolgen von Covid-19 („Long Covid“) werden in Wissenschaft und Öffentlichkeit zunehmend diskutiert. Immer häufiger berichten Betroffene von anhaltenden neurologischen Symptomen wie Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen und Abgeschlagenheit (Fatigue). „Parallelen zur Spanischen Grippe sind eindeutig erkennbar“, erklärt Mehrhoff. Damals rückte die Parkinsonsche Krankheit erstmals in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit. Durch das Virus kam es nicht nur zu schweren Lungenentzündungen, sondern verstärkt auch zu einer Beteiligung des Gehirns und der Gehirnhäute. Eine Vielzahl der betroffenen Patienten entwickelte als Spätfolge ein postenzephalitisches Parkinson-Syndrom.

„Als mögliche Folge von Covid-19 könnte es zu einer zusätzlichen Belastung des Systems durch eine Welle neurodegenerativer – und damit besonders versorgungsintensiver – Erkrankungen kommen“, warnt Mehrhoff. Daher sei es umso wichtiger, dass „die Forschung endlich an der Wurzel ansetzt, also auf eine Heilung und nicht nur symptomatische Behandlung abzielt.“

Anders als bei der Bekämpfung von Covid-19 und der Entwicklung der Corona-Vakzine mangle es Parkinson und anderen Bewegungsstörungen jedoch noch an öffentlicher Aufmerksamkeit, verfügbaren Mitteln und kollektivem Willen, das Problem zu lösen. „Corona hat uns aufgezeigt, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Natürlich würden wir uns vergleichbare Anstrengungen auch für neurodegenerative Erkrankungen wünschen, wo wir seit Jahren auf der Stelle treten.“

Um bestehende Forschungspotenziale besser zu nutzen und die Parkinson-Forschung zu beschleunigen, unterstützt die dPV die „Initiative Brainstorm“ der 2019 gegründeten YUVEDO Stiftung. Im Mittelpunkt der Initiative steht der Aufbau eines ganzheitlichen Therapie- und Forschungsnetzwerks von Unternehmen, Krankenhäusern und Forschungseinrichtungen. Insbesondere eine bessere Verzahnung mit den Potenzialen der Digitalisierung (KI- und maschinelles Lernen) soll für den ersehnten Durchbruch bei der kausalen Behandlung sorgen.

„Wichtig ist die Unterstützung der Politik“, betont Mehrhoff. Eine Möglichkeit wäre es, eine nationale Dekade zur Erforschung neurodegenerativer Erkrankungen nach Vorbild der nationalen Dekade gegen Krebs ins Leben zu rufen. Konzertiert könnten auf diese Weise wirtschaftliche Anreize gesetzt und bessere regulatorische Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dass man sich beispielsweise noch intensiver mit datenschutzrechtlichen Fragen beschäftigen müsse, habe der Umgang mit der Corona-Warn-App zuletzt gezeigt. „Persönlicher Datenschutz lässt sich mit wissenschaftlichem Fortschritt vereinbaren“, ist sich Mehrhoff sicher.

Über die Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.

Die Deutsche Parkinson Vereinigung Bundesverband e.V. (dPV) ist eine Selbsthilfe-Vereinigung, die 1981 von Menschen gegründet worden ist, die selbst von der Parkinson'schen Krankheit betroffen waren. Heute zählt die dPV über 20.000 Mitglieder und ca. 450 Regionalgruppen und Kontaktstellen. Die dPV versteht sich als Zusammenschluss von Personen, die sich als Betroffene, Partner, Angehörige, Arbeitskollegen und Personen aus den Heilberufen mit Morbus Parkinson auseinandersetzen.

Kontakt:

Friedrich-Wilhelm Mehrhoff

Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. - Bundesverband -
Moselstraße 31, 41464 Neuss
Tel.: +49 (0)2131/740 270
Fax.: +49 (0)2131/45 445
eMail: bundesverband@parkinson-mail.de